

Eine stürmische Stupschinafikung

Stefan Radic neuerdings von drei Sitzungen ausgeschlossen

Beograd, 14. März

Die Stupschina setzte gestern nachmittags ihre Beratungen fort. Als erster sprach der Abg. Bulovic über die Verteilung des Hungerkredits in Dalmatien. Redner protestiert dagegen, daß Dalmatien mit einer halben Million Einwohner nur 2 Millionen Dinar zugewiesen erhielt, während der Drina-Kreis mit nur 200.000 Einwohnern 5 Millionen Dinar erhielt. Bulovic stellt fest, die Regierung wolle auf diese Weise die Dalmatiner, die ihr innerpolitisch mißfallen, verhungern lassen.

Nach ihm sprach der Abg. Dr. Jaja, welcher u. a. feststellt, daß zwei an die Adresse des Rotkreuzes abgeforderten Waggon Mais von der radikalen Bezirksorganisation in Empfang genommen und verteilt worden seien.

Daraufhin entspann sich ein scharfer Streit zwischen Stefan Radic und der Bäuerlich-demokratischen Koalition einerseits und den Radikalen andererseits. Pr. Ribicovic stellte an den Minister für Sozialpolitik Radovic die Frage, von wem er die Berichte eingefordert habe: vom Großzupan oder dem Kreisauschuss. Als Radovic erklärte, daß er den Bericht vom Großzupan eingefordert hatte, sprach Radic erregt von seinem Sitz auf und schrie: „Er soll fort von hier! Er weiß nicht, was ein Kreis ist. Das ist ein Minister!“ Der Stupschinapresident lautete beruhigend, aber Radic schrie weiter: „Der Minister weiß nicht, was ein Kreis ist. Er kann nicht Minister bleiben. Entweder ist er ein Unwissender oder ein Betrüger!“

Minister Radovic, puterrot geworden,

drohend: „Diesen Ausdruck richten Sie nicht an meine Adresse!“

Stefan Radic: „Sie sind ein Lausbub, Sie taugen nicht als Minister. So ein Unwissender mit einem derartigen Kürbis. Sie sind ein Kürbis, ein Gauner!“

Im Saale entstand wüster Lärm. Die Radikalen sprangen von ihren Bänken, um auf Stefan Radic loszustürmen. Die Abgeordneten der Bäuerlich-demokratischen Koalition pflanzten sich blühschnell um Radic auf, um ihn vor dem Ansturm der Radikalen zu schützen. Der Minister Radovic droht dem Bauernführer mit wuchtig-erregter Gebärde, indem er schreit: „Diesen Ausdruck behalten Sie für sich!“

Die Radikalen stürmen immer mehr vor, die Bäuerlich-demokratische Koalition rückt aber eine Mauer um Radic und Ribicovic. Plötzlich geht die Schlägerei los.

Der Präsident lüftet verzweifelt, und sieht sich nach einigen Minuten gezwungen, durch Fortgehen, die Sitzung zu unterbrechen. In Fortsetzung der Stupschina wurde Stefan Radic neuerdings von drei Sitzungen ausgeschlossen.

Wie in politischen und parlamentarischen Kreisen verkauft, war der Regierung dieser Zwischenfall einigermassen willkommen, da die Durchpfeifung des Budget auf diese Weise in Abwesenheit der Bäuerlich-demokratischen Koalition vor sich gehen könnte, da die Koalition sich mit Stefan Radic solidarisiert und den Sitzungen fernbleiben würde. Die Koalition beschloß in einer Fraktionsitzung den schärfsten Obstruktionskampf gegen die Verhandlung des Finanzgesetzes.

des Bild zustande: Auf der äußersten Rechten fallen nur die erklärten Komunisten heraus; vielleicht hat Leon Daudet, den die Gloriole des verbannten Märtyrers umgibt, einige Wahlausicht in Paris oder in der königstreuen Touraine, doch wird dies im schlimmsten Fall vermehrtes Geschrei in der Kammer verursachen. Gut „unionistisch“ gesinnt erscheinen von rechts nach links: die „Demokraten“ (bis jetzt 14 Sitze), die „Republikanisch-demokratische Union“ (103), die „Linksdemokraten“ (43), die „Linkrepublikaner“ (38), die „Radikale Linke“ (42). Das alles sind absolut sichere Truppen eines neuen „Bloc national“. Die Schwierigkeit beginnt bei den radikalen Parteien: Radikal-Sozialisten und Republikanischen Sozialisten, die zusammen über rund 180 Mandate verfügen. Die Propagandisten der Union bestürmen Poincaré, daß er aus seiner abwartenden Stellung, die er als vorsichtiger Politiker immer vor den Wahlen einnimmt, heraustrete und vor dem ganzen Lande die Notwendigkeit der „Heiligen Ein-

nigkeit“ verkünde. Hier liegt in der Tat der Schlüssel für die kommenden Dinge. Bei der großen Mehrzahl der Radikalen ist das Prestige Poincarés ungeheuer; hält der Ministerpräsident wirklich die angekündigte Wahlrede, so ist ein überwältigender Sieg der „Union“ fast mit Sicherheit zu erwarten. Die radikal-sozialistische Partei, die sich ohnehin auf kein klar umrissenes Programm stützt, spaltet sich in diesem Falle endgültig; der größere Teil geht zur neuen „Union“ und bildet den linken Flügel eines starken Zentrums, während die Minderheit unter dem bisherigen Vorsitzenden Daladier praktisch mit den Sozialisten eine gemeinsame Sache macht. Kein Geringerer als Herriot hat im letzten Augenblick versucht, die bedrohte Einheit wiederherzustellen, indem er als Lösungswort für die Wahlen das der „Einheitschule“ bezeichnete; aber diese Plattform ist doch zu schmal, die ihr innewohnende propagandistische Kraft zu gering. Die zweite Konzentrationswelle geht von dem rechten Sozialistischen Flügel

aus, von Politikern wie Renaudel und Paul-Boncour, deren Winkstreberei kaum noch zu zügeln ist. Es handelt sich um den Versuch eines neuen Linkenkartells, wobei die Sozialisten aus ihrer passiven Haltung Herausreten und einen Teil der Verantwortung übernehmen sollen. Aber die Schwierigkeiten sind noch größer als im Mai 1924; der Durchschnittsfranzose, der sonst sehr gerne links wählen möchte, fürchtet die berüchtigte „Geldmauer“, die „dunklen Gewalten“, die Herriot zu Fall brachten und den Franken niederwarfen. Zudem hat sich wiederholt Poincaré ganz energisch gegen einen solchen Block ausgesprochen; die bloße Drohung, er möchte das Finanzministerium in der „Rue de Rivoli“ verlassen, wirkt bei dem gemeinen Manne abschreckend genug. Zwar wird nicht verhindert werden können, daß bei dem zweiten Wahlgang, wo es nur möglich ist, die Radikalen mit den Sozialisten zusammengehen; aber von einer Mehrheitsbildung in der Kammer ist keine Rede mehr, und Poincaré ergeht es jetzt wie dem Dichter der Illade: Sieben Parteien, darunter auch die radikale, streiten sich darum, ihn zu den Thronen zu zählen.

Die schwerste Gefahr für die geeinigten Sozialisten bildet nicht deren innere Spaltung oder das Liebäugeln der Radikalen mit dem Zentrum; sondern die doktrinaire Unbeugsamkeit der Kommunisten, die das Lösungswort ausgegeben haben, auch im zweiten Wahlgang ihre Kandidaten aufzustellen und keinerlei Wahlbündnisse einzugehen. In zahllosen Fällen bedeutet diese Taktik einen nationalistischen Sieg, da die rechte Mehrheit entscheidet; das stärkste Bollwerk der sozialistischen Parteien, die „rote“ Bannmeile von Paris selber ist bedroht. Befolgen die disziplinierten Wählermassen des Kommunismus wirklich diese Parole, so muß mit einer ziem-

lich schweren Niederlage der Sozialisten gerechnet werden; doch haben einige Erfragen den Beweis erbracht, daß der Drang zur Konzentration stärker ist als jede Parteientscheidung.

Die stärkste Propaganda ist die Tätigkeit wird gegenwärtig von dem nationalistischen Zentrum entfaltet, dessen Kern die Partei des Pensionsministers Louis Marin bildet. Alle Mauern Frankreichs sind mit Affichen und Pamphleten bedeckt; das agitatorische Haupt heißt der Klerikler, ein junger Bretoner, der sich als Fliegeroffizier während des Krieges einen Ruhm verschafft hat. Kerillis ist eigens nach England gegangen, um dort die mustergültigen Wählerorganisationen zu studieren. Von Seiten des Großbürgertums und der Industrie stehen ihm unererschöpfliche Geldmittel zur Verfügung. Er hat vor Monaten eine eigene Schule für Wahlagitatoren eröffnet, die jetzt zu Hunderten in die Provinz wandern. Er ist der Urheber des berüchtigten Hindenburganschlages, dem jetzt ein zweiter gefolgt ist: Der Himmel mit Kriegswolken bedeckt, die von Deutschland her aufziehen; im düsteren Schatten ein deutscher Reichswehrosoldat, dessen grimmige Maske den Blick auf Frankreich gerichtet hat. Die Legende besagt: 1914 hätten die „guten Franzosen“ bereits links gewählt und dadurch den Krieg ermöglicht; hoffentlich tun sie 1928 ein Gleiches...

Herrn Poincaré, der nach den Wahlen gar zu gern als Unionist wiedererkommen möchte, mag diese blutrünstige Propaganda nicht sehr angenehm sein, welchen Geist er aber dem nach seinem Sinn geformten Lande nach den Wahlen einhauchen will, das wird aus den Reden, die er demnächst in Bordeaux und Carcassonne zu halten gedenkt, klar werden.

Tagesbericht

Eine neue furchtbare Elementarfatastrophe

Bruch eines kalifornischen Staudammes angeblich infolge eines Erdbebens — Bisher über 100 Tote

Durch ein Erdbeben ist gestern um 1 Uhr morgens 40 englische Meilen nördlich von Los Angeles der Dammbau eines Reservoirs des San Francisco Canon zerstört worden. Durch die austretenden Fluten wurden Viehställe vernichtet. Die Fluten strömen in etwa 10 Fuß Höhe in der Richtung auf Saugus, das etwa 15 englische Meilen von der Stelle des Dammbrechens entfernt liegt. Das betroffene Gebiet ist zum Glück nur spärlich bevölkert, trotzdem sind nach Schätzungen der mit der Durchführung des

Silberwertes beauftragten Polizeibeamten sehr viele Menschen ums Leben gekommen. Nach Berichten aus Saugus befürchtet man, daß unter anderen 75 Personen, die auf dem Gelände einer Elektrizitätsgesellschaft unmittelbar an dem durch das Erdbeben zerstörten Damme wohnen, ums Leben gekommen sind. Wie aus New-Hell gemeldet wird, ist eine sechsköpfige Familie ums Leben gekommen. Besorgnisse bestehen über das Verbleiben von 21 anderen Familien. In Kemp wurde eine Arbeitergruppe von

Das gelbe Meer

Urheberrechtlich geschützt dem Lit. Bar. M. Lunde, Dresden 21.

Roman von Marie Stahl.

Das Zimmer war verdunkelt, und in einer Ecke eines alten, ausgefessenen Lederkanapees lag ihr Vater, mit einem nassen Handtuch um den Kopf. Er trug eine schäbige Hausjoppe ohne Hemdfragen und Hauschuhe. Sein Anblick war läglic; der Hine sah verfallen, aufgelöst und aufgedunsen aus, und sein sahles Gesicht mit den geröteten Augen zeigte die schlechteste Laune. Die eingeschlossene Luft im Zimmer war stickig und hatte den starken Männergeruch nach abgestandenem Tabak, Wachsstiefeln und stark getragenen Kleidern mit Stall- und Hundeparfüm vermischt.

Um die Hängelampe über dem runden Tisch in der Mitte summten die Fliegen; alle Möbel, vom Schreibtisch bis zum Gewehrschrank, alle Stühle, Sessel und das Sofa waren stark abgenutzt und verschrammt. Man sah ihnen die schlechte Behandlung an, es fehlte überall die sproende Hand der Hausfrau. Decke und Tapete zeigten keine erkennliche Farbe mehr, sondern das mißfarbene Grau jüngerlicher Verwitterung, und die paar hohen, dunklen und

Jagdbilder an den Wänden litten an Verblindung und chronischer Verstaubung.

Gräfin Lona kannte das alles sehr gut, aber heute erschien es ihr noch trüblicher als sonst, und der Anblick ihres Vaters bereitete ihr Pein.

„Guten Tag, Papa,“ sagte sie mit etwas Zurückhaltung und etwas liebreich als sonst, „ich kam, um dir zu sagen, daß ich sehr böse auf dich bin, aber ich sehe, du bist krank.“

„Ach, laßt mich in Ruhe mit euren Quatschen!“ fuhr er unwirsch auf mit einer abwehrenden Handbewegung. „Den Titel schere ich mich um euer Wohlsein! Sage mal deinem Mann, daß er mich künftig verschonen soll, wenn er alle Fehles und Großmäuler, alle Scheinheiligen und Schnüßer aus der ganzen Gegend zusammenladet! — Und wenn und wo ich diesem Patent-Gummen, dem Laufeserl, dem Wenken noch einmal begegne, da schlage ich ihm alle Knochen im Leibe zusammen!“

„Es war sehr unrecht von dir, Papa, in meinem Hause solchen Standart zu machen, du glaubst nicht, wie ich darunter leide, wenn Bruno so böse auf dich ist! Du solltest doch Rücksicht auf mich nehmen!“ warf Lona hierher ein. „Wenn du so fortjährst, ruinierst du meine Ehe! Du weißt, daß Bruno viel auf die Meinung der Leute gibt und auf tadellosen Familienruf — er muß ja bereuen, mich geheiratet zu haben.“

„Ach was, Quadelei!“ brummte Londa etwas kleinlauter. Lona war sein Liebling, er war im Grunde sehr stolz auf sie.

Sie nahm den kleinen Erfolg wahr und fuhr fort, ihm sein Unrecht klarzumachen. Er versuchte sich dagegen aufzubauen und schimpfte weiblich auf die ganze Gesellschaft, aber nach und nach wurde er doch müde. Der Gedanke, seine Tochter unglücklich zu machen, ging ihm doch nahe.

Es gab noch einen heftigen Streit, als sie von ihm die schriftliche Entschuldigung für Wenken forderte. Er riß den Umschlag vom Kopf, schleuderte ihn wütend in eine Bimmerecke, wo er einem saul hingestreckten Tedeel an die Ohren slog, so daß dieser vor Schreck quakte, und lief wie ein Rasender im Zimmer herum, indem er Wenken und anderen hervorragenden Mitgliedern der Gesellschaft Namen beilegte, die in keinem Verzeichnis stehen. Aber Lona hatte den Mut der Verzweiflung, sie ließ nicht nach mit ihrer Forderung, sie wußte, sie war die einzige, die etwas über ihn vermochte. Schließlich, als Trumpf, zog sie ihr Portefeuille mit den Banknoten hervor.

„Ich weiß, du hast gestern stark verloren, es könnte dir vielleicht Unbequemlichkeiten bereiten,“ sagte sie zögernd, denn im Innersten ihrer Seele schämte sie sich dieser Bestechung, „ich wäre gern bereit, dir auszuweichen, da meine Schatulle gerade gefüllt ist und ich einiges entbehren kann — aber

erst mußt du meiner Bitte Gehör geben und mir die Entschuldigung für Wenken schriftlich ausliefern, allen Formen der Etikette nach, ehe ich dir auch nur einen Tegen hiervon überlasse.“ Und sie zählte vor seinen Augen die Hundertmarkscheine; es waren zehn.

Er stand wie gebannt, als Hypnotisierte ihn der Anblick.

„Na ja, Donachen, ich weiß ja, du bist ein gutes Kind,“ sagte er mit plötzlich veränderter Stimme und Haltung, „gib man her.“ Es war neuer Lebensmut in seiner Miene, er schien nicht mehr der kranke Mann.

„Nein, nein, Papa! Erst die Entschuldigung, dann bekommst du dies alles.“

Er wandte sich trotzig ab und machte ein tückisches, böses Gesicht. Lona ließ die Banknoten zwischen ihren Fingern knistern, sie strich sie glatt und häufte sie langsam aufeinander, als wollte sie sie in das Lederetui, das einen feinen Zuchtengeruch verbreitete, zurücklegen.

„Es kann dir doch nicht so schwer werden, Papachen, denn du hast gestern Wenken provoziert. Er hatte die beste Absicht, sich friedlich mit dir zu stellen,“ sagte sie bittend. „Tu es doch doch meinwillen, du machst mich ganz unglücklich, wenn diese Sache nicht zu Ende kommt heute, und begraben und vergessen wird.“

(Fortsetzung folgt)

Wen Sie sich vor Schaltungen!

Umgehung des Kranken schütz ich
Krankheitsbeschwerden nur durch wohl

I. RASCHENHEIT

der Uberschwemmung überrascht. Alle Arbeiter, mit Ausnahme eines einzigen, sind ums Leben gekommen.

Was jetzt sollen 150 Todesopfer zu verzeichnen sein.

Nach Meldungen aus Los Angeles wird die Zahl der Opfer des Staubammbrechens bei San Francisco auf mehr als 100 geschätzt. Der Einsturz des Damms wird auf ein in der vergangenen Nacht festgestelltes Erdbeben zurückgeführt. Das Staunwerk enthält eine Milliarde Kubikmeter Wasser, das sich in rasenden Strömen über das Santa-Bar-Tal ergoß. Stellenweise erreichte das Wasser die Höhe von 14 Metern. Am schwersten ist die Stadt Fillmore betroffen. Auch die Städte San Paola und Saticoy haben schweren Schaden erlitten. Sämtliche Telegraphen- und Telephonlinien sowie alle Eisenbahnlinien sind unterbrochen.

Der Umfang der Katastrophe ist noch nicht zu überschauen. Der Bruch des Staubamms erfolgte um 1 Uhr nachts. Der Damm gehört zu den Wasserleitungssystemen, die das Trinkwasser über 300 Kilometer durch die Wüste nach Los Angeles leiten. Durch den Dammbruch wurden etwa 1.344.000.000 Gallonen Wasser frei. Eine aus 75 Fuß Höhe gestürzte Wassermasse ergoß sich in der Richtung auf die Ortschaften und richtete ein furchtbares Chaos an. Bis 5 Uhr morgens waren drei Leichen geborgen. Nach einer Meldung überschwemmten die Flutwellen nach dem Bruch des 96 Fuß hohen Staubamms zunächst das Besitztum des Filmschauspielers Gary. Man fürchtet, daß 80 dort lebende Indianer den Fluten zum Opfer gefallen sind.

Karl Rabels abenteuerlicher Fluchtversuch

Moskau, 13. März.
Karl Rabel, einer der prominenten Führer der russischen Opposition, die in die sibirische Verbannung gehen mußten, unternahm einen Fluchtversuch, welcher beinahe gescheit wäre. Es gelang ihm, mit Hilfe einiger Gefinnungsgenossen in seinem Verbannungsort die Wache zu täuschen und zu entfliehen. Er fuhr als Bauer verkleidet auf einem Rentierschlitten durch die Schneewüsten zu der mehr als 200 Kilometer entfernten Eisenbahnstation. Hier bestieg er in seiner Verkleidung, das Bündel seiner Habseligkeiten auf dem Rücken, unerkannt den Zug. So gelang es ihm trotz der Kontrolle sich bis Smolensk auf der Strecke Moskau-Warschau durchzuschlagen. In der Nähe der polnischen Grenze, ganz nahe am Saume der Freiheit, erlitt ihn jedoch sein Schicksal. Der Plan, kramte Schlitten über die Grenze zu stellen, um Berlin zu erreichen und von dort mit der kommunistischen Opposition in Verbindung zu treten, mißlang. Rabel wurde erkannt, verhaftet und nach Moskau gebracht. Ueber das weitere Schicksal Rabels werden die Moskauer Nachrichten zu Gericht sitzen.

Auf dem Wege zur funktionellen Eiweißbildung?

Der Assistent der Chemischen Lehranstalt an der Technischen Hochschule in Prag, Dr. Oskar Huppert, ein gebürtiger Wiener, soll, wie die „Neue Freie Presse“ berichtet, eine neue Theorie des Eiweißaufbaues aufgestellt und mit seinen Entdeckungen eines der größten Rätsel der Chemie gelöst haben. Huppert habe auf Grund von genauen Untersuchungen festgestellt, daß die bisherige Annahme, daß sich die Eiweißkörper aus Aminosäuren zusammensetzen, unrichtig sei. Ausgehend vom Studium der Zusammensetzung eines aus Gelatine gewonnenen Schwefelkohlenstoffes kam er zunächst zu der Feststellung, daß die Aminosäuren erst bei Sprengung des Eiweißmoleküls entstehen.

Die neue Theorie basiert auf einer neuen stereochemischen Betrachtung des Eiweißmoleküls, das gewissermaßen aus sechsseitigen Türmen besteht, von denen jeder aus sechs Säulen gebildet wird, welche an sich aus je zwei Kohlenstoffatomen und einem

Sickstoffatom bestehen. Verfallen diese Türme, so entstehen die bekannten Spaltungsprodukte des Eiweiß, die Albumosen, Peptone, Darmstoffe, Purin, Harnsäure, Zucker, Peptide und Aminosäuren. Das Blatt spricht die Erwartung aus, daß nunmehr die Möglichkeit des synthetischen Aufbaues der Eiweißkörper in den Bereich der Möglichkeit gerückt sei.

t. Todesfall. Heute, den 14. d. M. ist in Marenberg Frau Antonie L u f a s nach kurzem, schweren Leiden im Alter von 53 Jahren gestorben. Das Leichenbegängnis findet am 16. d. M. um 16 Uhr vom Trauerhause in Marenberg auf den Friedhof von Marenberg statt. R. i. p.!

t. Gründende Generalversammlung des Jugoslawischen Städtebundes. Da die Säulen von der Behörde bereits genehmigt sind, wird demnächst die gründende Generalversammlung des Jugoslawischen Städtebundes nach Zagreb einberufen werden.

t. Zwei Größenwahnsinnige in Warschau. Zu den populärsten Bürgern der Stadt Warschau gehören gegenwärtig zwei dem Größenwahn verfallene Geistesranke, deren einer sich König Sigismund der Vierte und der andere als König Ladislaus der Vierte bezeichnet. Sigismund der Vierte richtete an die Generalwahlkommission einen scharfen Protest gegen den Wahlterror, durch den die monarchistische Wahlliste um jeden Erfolg gebracht wurde wodurch seine Krönung zum polnischen König auf unbestimmte Zeit vertagt wird. Ladislaus der Vierte hielt beim Mickiewicz-Denkmal in Warschau seine Thronrede, welche eine Menschenansammlung von vielen tausend Per-

sonen zur Folge hatte, so daß der Verkehr lahmgelegt wurde. Die Polizei schritt schließlich ein und Ladislaus der Vierte wurde verhaftet.

t. Vor der Hinrichtung irrsinnig geworden? B u d a p e s t, 12. März. Der Schlossergeselle P a p p aus Biskrad wurde vor einiger Zeit wegen Ermordung des Vaters zum Tode, die Anstifterin der Tat, seine Mutter, zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. Da der Reichsverweser die Begnadigung verworfen hatte, hätte heute die Hinrichtung stattfinden sollen. Als man Papp von seiner bevorstehenden Hinrichtung in Kenntnis setzte, machten sich an ihm Spuren einer Geistesstörung bemerkbar. Aelter gerichtlichen Auftrag wurde die Hinrichtung einweilen sistiert und Papp zur Untersuchung seines Geisteszustandes in eine Irrenanstalt gebracht. Sollte es sich herausstellen, daß Papp nur simuliert hatte, wird die Hinrichtung an einem späteren Zeitpunkt stattfinden, im anderen Falle jedoch unterbleiben.

t. Miß Miler Brahmanin. K a l k u t t a 13. März. Gestern trat die mit dem früheren Maharadscha von Indore verlobte Amerikanerin Miß M i l e r zur bramantischen Religion über. Dieser Uebertritt hat in einem Kreise fanatischer Hindus Mißstimmung erregt, da man nicht einsehen will, wie die Amerikanerin durch eine einfache Formel und Erklärung zur Religion Brahmas übertreten könne. Die Astrologen sind unzufrieden, weil ihnen nicht die Bestimmung der Zeit und des Ortes der Bekehrung überlassen wurde.

in der Cantarjewa ulica (Gasthaus Gadin). Die außerordentlichen Autobusse verkehren nur zwischen dem Hauptplatz und der Bahnübersehung in Studenci. Die Wagen verkehren am Samstag, Sonntag und Montag auf allen Linien bis 21 Uhr (9 Uhr abends).

m. Volkuniversität. F r e i t a g, den 16. d. M. um 20 Uhr Fortsetzung und Schluß des hochinteressanten Vortrages des Herrn Universitätsprofessors Dr. S a u p t m a n n über „Italien und Mitteleuropa“. Wie ein lebendes Bild erkob das erwachende Italien vor den Zuhörern, hervorgehoben d. das überaus plastische Wort des Vortragenden. Das moderne Italien und sein Verhältnis zum übrigen Europa wird erst die Fortsetzung des Vortrages am Freitag behandeln. Jedermann, der sich ein Bild von unserer Außenpolitik entwerfen will, möge diese außerordentliche Gelegenheit benützen und die Ausführungen eines unserer ersten Geschichtsforscher anhören. Der Vortrag ist im populären Ton gehalten und auch für jenen, der dem ersten Vortrag nicht beiwohnen konnte, sehr gut verständlich. — Bei dieser Gelegenheit wird auf den praktischen, in Bälde beginnenden Kurs über das Seelenleben, der von Herrn Professor Dr. D o l a r geleitet wird, aufmerksam gemacht. Anmeldungen werden entgegengenommen.

m. M. S. B. Die Mitglieder des Damenchores werden höflichst ersucht, am Mittwoch und Donnerstag wenn möglich schon nachmittags, auf jeden Fall aber abends vollständig im Vereinsprobenzimmer zu erscheinen.

m. Kaufmännische Selbsthilfe. Die Mitglieder und andere Interessenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Jahreshauptversammlung dieses Unterstützungsvereins heute, Mittwoch, um 20 Uhr im Saale des Hotels „Rojovo“ stattfindet.

m. Diebstähle in der Staatsbahnwerkstätte. Zu der von uns in der gestrigen Nummer unter gleicher Aufschrift gebrachten Notiz werden wir informiert, daß die hiesige Firma ihre Almetalle nur bei legalen Händlern und zu normalen Tagespreisen eingekauft hat. Der von uns genannte Ingenieur E b e r h a r d t in Ljubljana ist überhaupt kein Staatsbahningenieur und hat auch dieser die von ihm der hiesigen Gießerei gelieferten Metalle von befugten Metallhändlern gekauft. Von seiner Lieferung wurden in ganzen 30 Kilogramm beansprucht. Uebrigens handelt es sich um die bei der hiesigen Firma beanstandet Almetalle im Ganzen um ein Quantum im Werte von höchstens 3000.— Dinar.

m. Auswanderung nach Kanada. Mit Rücksicht darauf, daß auch aus unserem Kreise einiges Interesse für Kanada als Einwanderungsland herrscht, die Vereinigten Staaten infolge der Kontingentierung der Einwanderer gegenwärtig aber nur in geringstem Maße in Betracht kommen, wird es Interessenten gewiß sehr gelegen kommen, über die dortigen Verdienstmöglichkeiten und die Verhältnisse, unter denen die Auswanderer in den landwirtschaftlichen Betrieben Kanadas — die Industrie kommt beinahe gar nicht in Betracht — leben, unterrichtet zu werden. Alle diesbezüglichen Informationen erteilt die sozialpolitische Abteilung des Stadtmagistrats, R o t o s k i t r g 9. Es wird Interessenten empfohlen, sich über die Verhältnisse Kanadas vorher genau zu erkundigen, ehe sie sich entschließen, dorthin auszuwandern.

m. Die verschiedenen Wohltätigkeitssammelaktionen, die in letzter Zeit immer häufiger werden und die Bevölkerung um Beiträge zu verschiedenen Zwecken, wie Unterstützung der Hilfsbedürftigen, Abbrandler usw., gebeten wird, beginnen nach gerade lästig zu werden. Auf verschiedene diesbezügliche Beschwerden hin sind die maßgebenden Faktoren nun übereingekommen, daß von nun an die Bewilligungen zur Abhaltung von Sammelaktionen vom Stadtmagistrat erteilt werden. Das Polizeikommissariat wird künftighin solche Bewilligungen nicht mehr erteilen, weshalb die Öffentlichkeit aufmerksam gemacht wird, sich in solchen Angelegenheiten ausschließlich nur an den Stadtmagistrat und nicht mehr an das hiesige Polizeikommissariat zu wenden.

m. Kirchendiebstahl. Der Mesner der hiesigen Domkirche bemerkte gestern um 13 Uhr, bei einem Rundgang durch die Kirche, vor dem Hauptaltare den ihm bekannten K r a l j Ferdinand, der anscheinend im tiefsten Ge-

**PERLWEISSE ZÄHNE
DUFTENDER MUND**



SARG'S

Lokale Chronik

Maribor, den 14. März.

Die Minderheitenschule der Deutschen und Ungarn im Kreise Maribor

Aus Beograd wird berichtet: Der Unterrichtsminister hat dem Großzupan des Kreises Maribor eine Verordnung zukommen lassen, mit der die Minderheiten-Schulverordnung auch auf den Kreis Maribor ausgedehnt wird. Im Sinne dieser Verordnung sind in jenen Bezirken des Kreises, wo Deutsche und Ungarn als nationale Minderheiten angefaßt sind, die Kinder dieser Minderheiten auf Grund der von den Eltern angegebenen Muttersprache in deutsche und ungarische Schulen einzuschreiben, und zwar unter der Bedingung, daß diese die Staatsprache erlernen und die Erziehung im staatsnationalen und patriotischen Geiste durchgeführt wird.

Bau eines neuen Freiluftbades

Vor einigen Tagen sind die Unterhandlungen der Stadtgemeinde mit den Eigentümern des Schmiderer-Boskes, der sich am linken Drauser oberhalb des Drausteges befindet, einig geworden und geht nun der Komplex in den Besitz der Gemeinde Maribor über. Da die bereits bestehenden Freiluftbäder den modernen Anforderungen in keiner Weise entsprechen und im Stadtbereich selbst liegen, so war es vom hygienischen Standpunkte jedenfalls notwendig, diesem Uebelstande abzuhelfen. Die Gemeinde geht nun daran, auf dem erworbenen Grunde ein modernes Freiluftbad

zu errichten. Mit den Arbeiten wird sofort begonnen werden. Zu begrüßen ist vor allem die Lage des neuen Bades; es wird oberhalb der Kanalabflüsse der Stadt liegen und somit den hygienischen Ansprüchen voll und ganz genüge leisten.

m. Großzupan Dr. Schaubach ist bereits wieder nach Maribor zurückgekehrt.

m. Ernennung. Der Hofrat des Patentamtes in Wien, Herr Ing. Josef W r e g g (aus Slivnica bei Maribor) wurde zum Vizepräsidenten des Patentamtes ernannt.

m. Aus dem Amtsblatte. Das Amtsblatt für die beiden slowenischen Kreise veröffentlicht in seiner Nummer 24 vom 10. d. M. u. a. den ratifizierten Handelsvertrag zwischen Jugoslawien und der Belgisch-Luxemburgischen Wirtschaftsunion vom 16. Dezember 1926 samt Anhängen.

m. Die Geschäfte am Josefitag geöffnet. Das hiesige Handelsgremium macht seine Mitglieder und die Öffentlichkeit auf Stadt und Umgebung darauf aufmerksam, daß am Josefitag, Montag, den 19. d. M. die Geschäfte vormittags geöffnet sein werden.

m. Der Autobusverkehr am Josefitag. Da am Josefitag eine starke Frequenz nach Studenci zu erwarten ist, wird der Verkehr auf dieser Linie bereits am Vortage, Sonntag, den 18. d. M. mit mehreren Kraftwagen verkehrt. Alle Autos der Linie 2. auch die außerordentlichen, verkehren am Sonntag und am Montag über die Ortomirova, Studenci und Dr. Krcakova ulica. Auf dieser Strecke sind zwei Haltestellen vorgesehen, nämlich am Kärntner Bahnhof und

bete verfunken war. Der Mesner, der ihn als Kirchendieb kannte, ließ sich aber nicht täuschen und untersuchte sofort die Opferstöße. Beim Herz-Jesu-Mare fand er auch einen solchen gewaltsam geöffnet. Inzwischen hatte sich Kralj entfernt, der Mesner verfolgte ihn und es gelang ihm, den Täter in der Messingverma erklaute Kralj, in der Kirche nur seine Andacht verrichtet zu haben und bestritt jeden Diebstahl. Bei seiner Verhaftung fand man bei ihm Geldbeträge, wohl aber große Nägel, mit denen er wahrscheinlich den Opferstock gewaltsam geöffnet hatte. Er wurde dem Polizeigefängnis eingeliefert. Kralj hatte bereits zweimal die Opferstöße in der hiesigen Domkirche erbrochen und geplündert.

m. **Wetterbericht** vom 14. März 8 Uhr früh. Luftdruck 733; Feuchtigkeitmesser: — 6; Barometerstand: 740,5; Temperatur: + 2,5; Windrichtung: NW; Bewölkung: ganz; Niederschlag: 0. Regen oder Schnee zu gewärtigen.

* **Zuschneidkurs für Schneider, Schneiderinnen und Hausfrauen in Maribor** beginnt am 15. d. M. Anmeldungen von 8—12 und 14—18 Uhr im Hotel „Meran“. Dortselbst erhältlich Schnitte nach neuesten Modellen. 3286

* **Polais de danse.** Donnerstag, den 15. d. M. Schluß-Tanzunterhaltung des Tanzmeisters D. J. Rukšič. 3319

* **Wodkierausgabe.** Ab 16. d. M. gelangt das anerkannt vorzügliche nach Münchener Art gebrante Wodkier aus der Brauerei „Union“, Maribor, zur Ausgabe. 3304

* **Der 1. Arbeiter-Radsportverein, Zentrale Maribor,** hält am 18. März um halb 14 Uhr nachmittags seine 31. Generalversammlung ab. Erscheine alle Mitglieder ist Pflicht. Die Vereinsleitung. 38

* **Der 1. Arbeiter-Radsportverein, Zentrale Maribor, deren Leitung,** veranstaltet am 18. März in den Räumlichkeiten des Herrn Senica in Studenci eine Unterhaltung mit Tanz. Dazu sind alle Mitglieder und Freunde des Vereines herzlich eingeladen. Beginn um 18 Uhr. Ende 2 Uhr früh. Die Musik besorgt die beliebte Eisenbahnerkapelle. Eintritt 5 Dinar, für Mitglieder 3 Din. Der Festausschuß. 39

Aus Ptuj

p. **Verstorbene im Monate Feber.** Im Laufe des vergangenen Monats sind in Ptuj folgende Personen gestorben: Valentin Gosal, 77 Jahre; Konrad Brus, 33 J.; Marie Džig, 75 J.; Zorka Tomazič, 54 J.; Katharina Jug, 48 J. und Anton Mahorič, 47 Jahre.

p. **Trauungen** gab es im Feber in Ptuj sechs. Getraut wurden folgende Paare: Anton Kranj mit Frä. Marie Gräbner, Anton Segar mit Frau Fanny Sima, Martin Jagbec mit Frä. Angela Rojko, Matthias Vidusič mit Frä. Marie Džimič, Alois Kramberger mit Frä. Antonie Kuhar.

p. **Geborene** wurden im Stadtbezirke im Monate Feber insgesamt fünf Personen.

p. **Die Generalversammlung des 1. St. Tennisclubs** findet am 24. d. M. um 20 Uhr im Gasthause Zupanič statt.

Aus Celje

c. **Neue Wohnungen.** Die Stadtgemeinde hat dieser Tage das Hofgebäude beim Hotel „Krone“ zu adaptieren begonnen. Im Gebäude sollen acht neue Wohnungen hergestellt werden. Außerdem werden noch zwei Wohnungen im alten Gymnasialgebäude am Stomšekplatz und eine Wohnung im Gebäude des städtischen Defonomats gewonnen werden. Zur Deckung der gesamten Umbaukosten wurden in der letzten Sitzung des Gemeinderates 323.000 Dinar bestimmt. In diesen Wohnungen sollen die logierte Parteien untergebracht werden.

c. **Die Allgemeine Vaugenossenschaft in Celje** hielt dieser Tage eine Vollversammlung ab. Den Berichten des Obmannes, Sekretärs und Kassiers ist zu entnehmen, daß die Genossenschaft bereits eine erfolgreiche Tätigkeit zu verzeichnen hat. Zahlreiche Mitglieder haben mit Hilfe der Genossenschaft bereits eigene Wohnhäuser erbaut. Schwierigkeiten, die aufgetaucht sind und die Bautätigkeit beeinträchtigt wer-

den in absehbarer Zeit beseitigt werden. Bei den Ausschüssen wurde u. a. betont, daß die Stadtgemeinde im Vereine mit der Umgebungsgemeinde die geplante Straße auf den Josefsberg zur neuen Villenkolonie bauen müsse, da die Umgebungsgemeinde unter dieser Bedingung die Parzellierung des Josefsberges beschleunigt und der seinerzeitige Beschluß des städtischen Gemeinderates über den Bau dieser Straße bereits rechtskräftig geworden ist.

c. **Vom Josefsberge.** Die elektrische Leitung auf den Josefsberg, die überlastet ist, wird durch Spannung eines dritten Drahtes verstärkt werden.

Theater und Kunst

Anton Leslovec: „Zwei Ufer“ (Dva bregova)

Uraufführung am 13. März.

I. Dieser Anton Leslovec ist das stärkste Talent unter den spärlich gesäten slowenischen Schauspielern. Viel Sinn für die Forderungen des Theaters: ein souveräner Beherrscher des Stofflichen. Eine gewisse Identität mit Anton Bilbigan ist jedenfalls unleugbar vorhanden. Man muß diese dramatische Zielstrebigkeit bewundern. Leslovec entzündet sich am Symbolismus und gerät — vielleicht aus der Zartheit seiner slowenischen Denkungsart heraus — durch realistische Passagen wandelnd in die mystischen Tiefen des Dramatisch-Mythischen. Einer, der die Handlung musterhaft zu steigern versteht. Leslovec greift, wiewohl nur symbolisch, fest in die Wirklichkeit. Er spielt sozusagen mit der sozialen Idee. Er spricht die letzten Worte nicht aus. Manche Dichter begnügen sich mit Andeutungen großen Stils. Leslovec gehört zu diesen. Zweifelloz. In der slowenischen Schauspielerei ist viel nachzuholen. Klaffende Lücken wären auszufüllen. Will der slowenische Bilbigan eine schöpferische Aera begründen? That is the question!

II. Dem „Drama aus dem Leben der Bettler“, wie der Untertitel von „Zwei Ufern“ lautet, liegt folgende Fabel zugrunde: Ein Fluß teilt — symbolisch — zwei Ufer: das Ufer der Arrierten und jenes der Bettler. (Warum die Scheu vor der Bezeichnung Proletariat?) Eines der Ufer ist die Bettlergilde in das Lager der ersteren. Das beschleunigt seinen Ruin. Ein Mädchen aus dem Armelente-Milieu wird vom Glanz des anderen Ufers geblendet. Die Moral: Niemand kann seinem Schicksal entgehen und schadlos das andere Ufer erreichen. Dazwischen: Liebe, Menschenschicksale.

III. Josef Danes als Florian Briga und Anta Kovarič als Rona schufen zwei herrliche Bühnenfiguren. Ersterer mit so viel Besessenheit, Mimik und Schicksalsgebundenheit, daß er erschütterte.

Anta Kovarič ist die Darstellerin der Rona: sie war ein lebendes, weibliche Eitelkeit, Dämonen und Leidenschaft in sippigsten Variationen zum Ausdruck gebracht worden.

Den Bürgermeister (als sichtlich Repräsentanten des anderen Ufers) spielte Stanfobvič mit einem Herrenpathos, welches über die sonstige Wirkung hinausragt. Wo bleibt da die Bändigung?

Edo Grom gab den Bildenführer der Bettler mit Hingabe an die Sache. Mimik, Gebärden und Spiel im Raum bewegt, eine gute Leistung.

Eine prächtige Darstellerin der Schnaps-Labenbesitzerin stellte Maril. Jakrapišek: realistisch durchpulst, stellenweise großartig.

Prächtige Bettlertypen (förmliches Nachtasyl) lieferten Erbinšek, Furjan, Harastovič, Todorčič, ferner Gma Starec und Vera Paloznik.

Der Spielleiter Rade Prežica hat sich mit dieser Uraufführung, die in jeder Großstadt Beachtung gefunden hätte, ein Denkmal gesetzt. Man spürte es: hier hat ein künstlerischer Wille alles, Spenerie, Licht, Darsteller und ihr Zusammenspiel, zu einer Einheit geformt. Die Massenszene auf dem Bettlerball war meisterhaft geboten worden.

Der anwesende Autor, Spielleiter Prežica und die Darsteller der Hauptrollen wurden durch stürmischen Beifall und

Kranzpenden gefeiert. Es war ein Publikumserfolg, wie ihn dieses Theater schon lange nicht verzeichnete.

Nationaltheater in Maribor

Reperioire:

Mittwoch, den 14. März um 20 Uhr: „Dreimäderlhaus“. Ab. A. Kupone.

Donnerstag, den 15. März um 20 Uhr: „Zwei Ufer“. Ab. C. Kupone.

Freitag, den 16. März: Geschlossen.

Samstag, den 17. März um 20 Uhr: „Maskenball“. Ab. B. Kupone. Gastspiel der Frau Anica Mitrovič.

Sonntag, 18. März um 15 Uhr: „Maskenball“. Gastspiel der Frau Anica Mitrovič. Kupone. — Um 20 Uhr: „Förstchrist“. Kupone. Ermäßigte Preise.

Montag, 19. März um 15 Uhr: Dreimäderlhaus“. Kupone. — Um 20 Uhr: „Der brave Soldat Schweif“. Kupone.

Dienstag, 20. März um 20 Uhr: Gastspiel des Wiener Burgtheaterensembles. Außer Abonnement.

+ Das **Burgtheater-Gastspiel** findet definitiv Dienstag, den 20. d. M. statt. Die ersten Kräfte dieser hervorragenden Bühne, Frau Medeky und die Herren, Huber, Trebel in Schönherren, Weibsteufel“ auf, womit sie auch schon in Zagreb und Ljubljana einen großartigen Erfolg erzielt haben. Es wird im Interesse des Publikums ehebaldigste Besorgung der Karten angeraten.

+ Eine **Romödie von Jules Verne**. Anlässlich der Feier von Jules Verne 100. Geburtstag in seiner Heimatstadt Nantes wird eine Romödie des berühmten Schriftstellers, die ebendort 1854 ihre Premiere hatte, wieder aufgeführt. Motte de la Fuge hat zu dem Lustspiel einen Rahmen geschrieben, in dem Jules Verne selbst auftritt. Das Stück

Die Pflege der Gesichtshaut

müssen Sie sich ganz besonders angedeihen lassen, um schön und jugendfrisch zu erscheinen. Reiben Sie Ihre Haut täglich mit Nivea-Creme ein, dann werden Sie sich über Ihr gutes Aussehen freuen. Achten Sie aber besonders auf den Namen

Nivea-Creme

heißt in der jetzigen Fassung „Jules Verne oder das Unglück, ein Genie zu sein.“ Im Rahmen derselben Feier gelangt auch ein Ballett „Der Herr des Nautikus entdeckt die geheimnisvolle Perle“ nach dem Roman „Zwanzigtausend Meilen unter dem Meer“ zur Aufführung.

Radio

Donnerstag, den 15. März.

Wien (Grag), 10 Uhr: Französischer Sprachkurs für Vorgeschriftene. — 21: Oesterreichische Komponisten. — 22: 30: Prager Sendung. — 23: 30: Sinfoniekonzert der Tschechischen Philharmonie. — 24: 30: Klaviermusik. — 25: 30: Klaviermusik. — 26: 30: Smetanas Oper „Dalibor“. — 27: 30: Klaviermusik. — 28: 30: Klaviermusik. — 29: 30: Die letzte Stunde des Berliner Sechstages-Kennens. — 30: 30: Klaviermusik. — 31: 30: Klaviermusik. — 32: 30: Klaviermusik. — 33: 30: Klaviermusik. — 34: 30: Klaviermusik. — 35: 30: Klaviermusik. — 36: 30: Klaviermusik. — 37: 30: Klaviermusik. — 38: 30: Klaviermusik. — 39: 30: Klaviermusik. — 40: 30: Klaviermusik. — 41: 30: Klaviermusik. — 42: 30: Klaviermusik. — 43: 30: Klaviermusik. — 44: 30: Klaviermusik. — 45: 30: Klaviermusik. — 46: 30: Klaviermusik. — 47: 30: Klaviermusik. — 48: 30: Klaviermusik. — 49: 30: Klaviermusik. — 50: 30: Klaviermusik. — 51: 30: Klaviermusik. — 52: 30: Klaviermusik. — 53: 30: Klaviermusik. — 54: 30: Klaviermusik. — 55: 30: Klaviermusik. — 56: 30: Klaviermusik. — 57: 30: Klaviermusik. — 58: 30: Klaviermusik. — 59: 30: Klaviermusik. — 60: 30: Klaviermusik. — 61: 30: Klaviermusik. — 62: 30: Klaviermusik. — 63: 30: Klaviermusik. — 64: 30: Klaviermusik. — 65: 30: Klaviermusik. — 66: 30: Klaviermusik. — 67: 30: Klaviermusik. — 68: 30: Klaviermusik. — 69: 30: Klaviermusik. — 70: 30: Klaviermusik. — 71: 30: Klaviermusik. — 72: 30: Klaviermusik. — 73: 30: Klaviermusik. — 74: 30: Klaviermusik. — 75: 30: Klaviermusik. — 76: 30: Klaviermusik. — 77: 30: Klaviermusik. — 78: 30: Klaviermusik. — 79: 30: Klaviermusik. — 80: 30: Klaviermusik. — 81: 30: Klaviermusik. — 82: 30: Klaviermusik. — 83: 30: Klaviermusik. — 84: 30: Klaviermusik. — 85: 30: Klaviermusik. — 86: 30: Klaviermusik. — 87: 30: Klaviermusik. — 88: 30: Klaviermusik. — 89: 30: Klaviermusik. — 90: 30: Klaviermusik. — 91: 30: Klaviermusik. — 92: 30: Klaviermusik. — 93: 30: Klaviermusik. — 94: 30: Klaviermusik. — 95: 30: Klaviermusik. — 96: 30: Klaviermusik. — 97: 30: Klaviermusik. — 98: 30: Klaviermusik. — 99: 30: Klaviermusik. — 100: 30: Klaviermusik.

Volkswirtschaft

Undauernd günstige Entwicklung unseres Holzmarktes

W. Maribor, März 1928.

Auf dem Holzmarkt hält die freundliche Tendenz noch weiterhin an. Das Exportgeschäft ist lebhaft. Die Holzexporteure sind mit Aufträgen aus dem Auslande reichlich versorgt, wobei zu bemerken ist, daß das Auslandsinteresse für jugoslawische Holzprodukte unvermindert lebhaft anhält. Diese freundliche Tendenz kommt auch bei den Forstzulassungen in einer stärkeren Beteiligung und günstigeren Preisverhältnissen zum Ausdruck. Die heimischen Sägen sind gut beschäftigt, und verfügen über einen starken Auftragsbestand. Die Ausführung von Bauholz ist auch lebhaftes Interesse für Bauholz zu vermerken. Etichensriesen sind schlank Absatz. In diesem Artikel ist derzeit Deutschland der stärkste Käufer, doch zeigt sich auch seitens Oesterreichs und der Tschechoslowakei Interesse. Die geringen Lager in diesen Sorten in Italien lassen auf baldiges Einsetzen der Nachfrage auch von dieser Seite schließen. Die Holzindustrie hat nach den statistischen Daten der Generalzolldirektion in den letzten Jahren ständig zugenommen. Die Ausfuhr belief sich im Jahre 1922 auf 273, 1923 auf 1350, 1924 auf 1648, 1925 auf 1348, 1926 auf 1014 Millionen Dinar. Die Holzindustrie ist unter den Ausfuhrartikeln im letzten Jahre der wichtigste geworden und an die erste Stelle getreten.

Nicht zu übersehen ist das stetig wachsende Auslandsinteresse für die jugoslawische Holzindustrie und den Holzreichtum des Landes.

Die steigende Bedeutung der Holzindustrie für die jugoslawische Handelsbilanz läßt sich am besten bei Betrachtung der soeben veröffentlichten Daten über die Ausfuhr im Jänner beurteilen. — Unter den Ausfuhrartikeln nimmt Bauholz mit 106.207 Tonnen im Werte von 81 Millionen bzw. 18,82% der Gesamtausfuhr die erste Stelle ein.

Die Hauptbezugsländer für Bauholz waren Italien mit 58.204 Tonnen im Wert von 40.1 Millionen Dinar (49,51%), Frankreich mit 7.207 Tonnen im Wert von 6,7 Millionen Dinar (8,27%) und Argentinien mit 6.207 Tonnen im Werte von 5,8 Millionen Dinar (7,16%).

Im Jänner wurden 174.976 Stück Eichenschwelle im Werte von 9,1 Millionen Dinar exportiert und zw. nach Italien 104.836 Stück im Werte von 5,8 Millionen Dinar (60,44%), Ungarn 53.313 Stück im Werte von 2,9 Millionen Dinar (31,87%) und nach Oesterreich 13.772 Stück im Werte von 0,7 Millionen Dinar bzw. 7,69%.

Holz in verarbeiteterem Zustande wurde insgesamt 2.136 Tonnen im Werte von 5,2 Millionen Dinar und Extrakt (Kastaniextrakt) 879 Tonnen im Werte von 4 Millionen Dinar ausgeführt.

Bemerkenswert ist, daß die Holzindustrie im Jänner 1928 gegenüber 1927 eine Steigerung um 27.257 Tonnen im Werte von 24,2 Millionen Dinar bei Bauholz und um 86.568 Stück Eichenschwelle im Werte von 5,2 Millionen Dinar aufzuweisen hat.

Vom österreichischen Markt wird über ungunstige Absatzverhältnisse sowohl im In- als auch im Ausland berichtet.

Vom tschechoslowakischen Holzmarkt wird eine Belagerung des schmalen Materialgeschäftes gemeldet, was auf verstärkte Bautätigkeit zurückzuführen wird. Auf dem Rundholzmarkt ist das Geschäft bei behaupteten Preisen befriedigend. Deutschland zeigt für diesen Artikel lebhaftes Interesse, doch stehen höhere Preisforderungen auf Widerstand. Im Schnittholzgeschäft ist die Lage zufriedenstellend. Das Angebot ist nicht übermäßig und findet auf den Markt kommende Ware schlanken Absatz.

Auf dem Laubholzmarkt ist die Lage infolge geringerer Exportnachfrage still. Deutschland zeigt sich auch hier als der

Interessiert und konnten in der letzten Zeit in Friesen und Pauer-Bare ständig...

Auf dem Schwellenmarke ist infolge gesteigerter Nachfrage Deutschlands eine gewisse Belebung zu verzeichnen.

Jugoslawiens Ausfuhr im Jänner 1928

Die jugoslawische Ausfuhr im Januar belief sich auf 311.488 Tonnen im Werte von 430,3 Millionen Dinar...

Der Amtstag der Handelskammer in Maribor, der dieser Tage hätte stattfinden sollen...

Herabsetzung des Einfuhrzolls auf Kupfervitriol und Aether. Infolge der Vorstellungen aus landwirtschaftlichen und Industriekreisen...

Novijader Produktenbörse vom 13. d. Weizen, 2%, Backer 78/79 und srymischer 77/78 kg 337.50-342.50...

Viehmarkt. Maribor, 13. d. M. Aufgetrieben wurden 723 Stück und zwar 284 Ochsen, 407 Kühe, 3 Kälber, 15 Stiere...

Heu- und Strohmarkt. Maribor, 14. d. M. Die Zufuhren stellten sich auf 11 Wagen Heu und 2 Wagen Stroh...

Legung des zweiten Geleises auf der Linie Beograd-Novska. Wir verzeichneten bereits die Meldung...

und Zagreb bestehen zwei Linien, über Sijak und über Dugoselo, sodas hier das zweite Geleise vorläufig nicht gelegt werden braucht...

Sport

Mitteilung des M. O.

S o n n t a g, den 18. März geht in Maribor das Meisterschaftsspiel „Rapid“ - „Zeleznicar“ und in Ptuj der Punktelauf „Maribor“ - „Ptuj“ vor sich...

M o n t a g, den 19. März wird das Abschlusspiel um den Unterverbands-Wanderpokal „Rapid“ - „Maribor“ durchgeführt...

Da vergangenen Sonntag wegen der schlechten Witterungslage die angelegten Spiele abgesetzt wurden, erfährt das Meisterschaftsprogramm nachstehende Aenderung...

Der Termine der Meisterschaftsspiele der Reservenmannschaften sind demnach nachstehende: Am 18. März: „Zeleznicar“ - „Rapid“...

Außerordentliche Hauptversammlung des S. R. Zeleznicar. Samstag, den 17. d. findet um 20 Uhr abends im Klublokal des Hotels „Mariborski dvor“...

S. R. Zeleznicar. Donnerstag, den 15. d. M. Zusammenkunft sämtlicher Spieler in der Turnhalle...

Städtetenniskampf Paris-London 16 : 5. Der Städtetenniskampf London gegen Paris im Lawn-Tennis auf gedeckten Courts wurde gestern beendet...

Damen-Schönheitskonkurrenz der „Marburger Zeitung“

STIMMZETTEL

Name der gewählten Dame: Adresse: Unterschrift des Wählers:

Ausschneiden und einsenden

Für die Rosen-Redoute!

Reizende Ansteck-Blumen und Zuckerrosen sind eingelangt! F. Michelitsch, Maribor, Gosposka ulica 14.

einen Sieg der Pariser mit 16 : 5, obwohl sie nur durch ihre zweite Garnitur vertreten waren.

Europameister Schmeling schlug in Düsseldorf den Engländer Ted Moore über zehn Runden nach Punkten.

Den 50 Kilometer-Skilanglauf in Schreiberhau (Tschechoslowakei) gewannen die Deutschböhmen Douth in 5 : 02 : 28,2.

Norwegische Skimeisterschaft. Die norwegischen Landes-Skirennen, die als Norwegens Meisterschaft zu bezeichnen sind, nahmen in Narvik an der äußersten nördlichen Grenze Norwegens ihren Anfang.

mer ist, das Ganze sorgsam eingewickelt und verpackt beinahe an unser Herz drücken. Ganz anderer Meinung war der Gelehrte Erasmus von Rotterdam...

Soweit gehen nun natürlich die Pariser Aerzte nicht; sondern sie empfehlen nach japanischem Gebrauch ein Stück weiches Papier, das jedesmal weggeworfen wird.

Allerlei

Das Ende des Taschentuchs?

Der Kampf, den der französisch-kanadische Arzt Raoul Blet seit einiger Zeit gegen das Taschentuch führt, findet nunmehr auch in Pariser medizinischen Kreisen lebhafteste Zustimmung.

Heitere Ecke

Semper idem.

„Mit dem Amtsschimmel muß endlich einmal gründlich aufgeräumt werden!“ sprach der Hofrat, als er einen neuen Schimmel für Erledigungen ausarbeitete.

Ein Trost.

Herrn von Sumserl seine Frau ist gestorben. Beim Leichenbegängnis kann sich der langjährige Hausfreund vor Schmerz nicht fassen...

Abonnenten

erhalten sehr gutes Mittagessen zu Din. 7.50 und Abendessen zu Din. 5 im alkoholfreien Speisehaus „Zum Stern“...

BLUT-FRISCHE FISCHE

Donaukarpfen, Hechte, Fogalche, Schille, neue Salzheringe, Silberheringe, Ruffen, Sardinen...

Fischhaus Schwab nur Gregorčičeva ulica Nr. 14 (Schillerstraße) 2692

Billigstes, rationellstes und bewährtestes Düngemittel

Düngen mit Kalkstaub allen voran für Garten, Feld und Wiese, waggonweise bei: Hans Andraschitz Maribor

Geben hiemit höfl. bekannt, daß ab 16. März unser anerkannt vorzügliches

BOCKBIER

zum Ausstoß gelangt. 3305

BRAUEREI UNION, MARIBOR

Kavarna Europa

täglich Programm mit Sketch-Einlagen: Zimt und Läuse, vorgeführt von (pl.) Fick u. Flock. Am 16. März vollkommen neues Programm. 331

PRAGER MUSTER-MESSE

18. bis 25. März

Für Messebesucher ermäßigte Fahrpreise in Personen- und Schnellzügen: Jugoslawien 25%, Tschechoslowakei 33%, Oesterreich 25%. Unentgeltliches Visum.

Informationen und Messeausweise zu 22 Dinar erteilen das Tschechoslowakische Konsulat, Ljubljana, Breg. und Aloma Company, Ljubljana, Aleksandrova cesta 2.



Tätige Menschen tragen
PALMA
KAUTSCHUK - ABSATZE

Vorteile:
 Billiger und haltbarer als Leder, angenehmer Gang. Nervenschonend.

Kleiner Anzeiger

Verchiedenes

Vertrauenssache
 sind Photoamateurartikel. Nur bei Photo Weyer, Gospostka ulica 39. Zirkel 200 Apparate in allen Preislagen. Bergabwärtsanstalt. 3018

Der Marburger Männergesangsverein benötigt für seine Rosen-Redoute am 17. März eine **Schubertblüte**, weshalb er an den Besitzer einer solchen die Bitte um leihweise kurzfristige Ueberlassung richtet. Zuschriften erbeten an Josef Baumeister, Mesandrova cesta 20. 3244

Betriebskapital 40- bis 50.000 Dinar werden von Unternehmen am Plage gegen 10% Zinsen u. gute Sicherstellung gesucht. Zinsen monatlich im vorhinein zahlbar. Nur ernste Angebote wollen unter "Ehrlich zurück" in der Bero. hinterlegt werden. 3047

Ofen-Paperei wird eine Leichtigkeit, wenn Sie Ihre Möbeln, Teppiche und Bettzeug mit dem Staubsauger und Ihre Fenster und Fußböden durch die Wohnungsreinigungsanstalt "Diverzon", Cantarjeva ulica 14, Teleph. 401, reinigen lassen. Bedienung rasch und äußerst billig. 3246

Realitäten

Ertragreicher Besitz an der Landesgrenze, zusammen 60 Joch, darunter 8 Joch Weingarten, herrliche Lage, ist wegen Familienverhältnisse preiswert zu verkaufen. Anfragen aus Gefälligkeit Versicherungskanzlei "Dunav", Maribor, Mesandrova cesta 12. 3282

Gasthaus in Zagreb

an verkehrreichster Straße, mit großem Verkehr, wird krankheitshalber sofort verkauft. Die Gesamteinrichtung, bestehend aus zwei Zimmern mit Nebenräumen, wird für 20.000 Dinar und das Getränkelager zu Tagespreisen verkauft. Terrasse vor dem Hause, Bohmung für den Gastwirt, geringer Mietzins. Verkauf direkt von der Hausbesitzerin, sofortige Uebernahme. Savska cesta 109, Gasthaus "Vikom Janjetu". 3199

Geschäftl. Besitz (Weinbaucultivität) mit schöner Villa, Wasserleitung und elektr. Licht, an Bahnstation nahe Maribor, wird wegen Abreise mit Fundus verkauft. Adresse in der Verwaltung. 3301

Zu kaufen gesucht

Kaufe Antiquitäten, alte Möbel verschiedener Art, alte Kleider und Schuhe usw. Maria Schell, Koroska cesta 24. 379

Kaufe altes Gold, Silber, Münzen und falsche Gebisse (auch zerbrochen) zu höchsten Preisen **A. Stumpf**, Goldarbeiter, Koroska cesta 8. 15073

Zu verkaufen

Orig. Feiß-Punktal-Blätter Kleinverkauf J. Peteln, Maribor, Gospostka ul. 5. 2340

Gemischwarenhandlung zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 3221

Konzert-Flügel wegen Platzmangel sofort zu verkaufen. Adresse i. d. Bero. 3292

Kastenauto Chevrolet, 1 1/2 Tonnen, fast neu bereift, generalrepariert, mit Anlasser, Boschlicht, sofort fahrbereit, preiswert zu verkaufen. Auskunft erteilt Agentur Ivan Klemische Maribor, Mesandrova cesta 12. 3233

Tischler-Hobelbank mit sehr viel Handwerkzeug preiswert zu verkaufen. Kjušavničarstva 2. 3293

Hühnerfedern, farbige, Dinar 15 per kg, Hühnerfedern, weiß, Dinar 25 kg, Gänsefedern, grau Dinar 60 kg, Gänsefedern, weiß Dinar 100 kg. Exportna družba Matheis, Sappanz in drag, Cvettična ulica 18. 3290

Radio, 4 Lampen, verkaufe sehr günstig. Anträge a. d. Verwaltung unter "Reinault". 3294

Motor für Drehstrom, 380/220 PS 3, sehr wenig gebraucht, zu verkaufen. Anz. Fr. Satz, Mesandrova 44. 3310

Junge, hochtrachtige, erlassige Kuh zu verkaufen. Legno 77. 3298

Neuer Egelba-Grammophon m. 13 neuen Platten billigst zu verkaufen. Mesandrova cesta 71, Holzgeschäft. 3295

Kompl. weißes Schlafzimmer, Rundschiff-Nähmaschine zugleich Embelmaschine, kompl. haites Schlafzimmer 1500, zwei neue weiltürige Kästen à 350 Din, Rundschiff-Nähmaschine, einzelne Betten, 8 polsterte harte Betten, 10 Bettentische, Plüschdivan mit Messing, eleg. Kinnorwagen, Wandspiegel, Ottomane. Anfr. Kotovžki trg 8, 1. St., links. 3327

Schreibtisch um Dinar 200 zu verkaufen. Anfragen aus Gefälligkeit Cantarjeva ulica 15, 1. Stod, links. 3323

Ein Paar Damenreitstiefel zu verkaufen. Anfr. Trafil Weis, Grajski trg. 3316

Zu vermieten

Möbliertes Zimmer mit einem oder zwei Betten zu vermieten. Adresse Bero. 3273

Zimmer in der Gospostka ulica, unmobliert, ev. möbliert, elektrisch, Licht, Parkett, Badezimmer, Verbindung, zu vergeben. Anfragen Verwalt. 3314

Schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Trubarjeva ulica 9, 1. St., Tür 3. 3280

Möbliertes Zimmer, elektrisch, Licht, separ. Eingang, an beliebigen Herrn sofort zu vermieten. Stomakov trg 3, Parterre, links. 3302

2 Zimmer und Küche zu vermieten. Dusanova ulica 10. 3299

Kabinett, 1. Stod, möbliert, sehr rein, sonnseitig, elektrisch, Licht, separ. Eingang, an beliebigen Herrn sofort zu vermieten. Lattenbachova ulica 24, 1. Stod, Tür 3. 3296

Reines, möbliertes Zimmer, elektr. Licht, an Herrn billig zu vermieten. Lattenbachova ulica 18, Tür 1. 3292

Besther wird aufgenommen. Zidovska ul. 12, 1. St. 3318

Schön möblierte Wohnung, Zimmer und Küche samt Rubehör, zu vermieten. Adresse in der Verwaltung. 3322

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Anfragen zwischen 15 bis 18 Uhr Principova ulica 1, Tür 1. 3312

Zu mieten gesucht

Alleinstehende, sehr anständige **deutsche Witwe** sucht bis 1. Mai schönes Zimmer und Küche mit elektr. Licht in gutem, reinem Hause. Anträge unter "Reites Heim" a. d. Bero. 3320

Stellengefuche

Fran Stele, Rangleitdirektor in Sv. Venart in Sl. gor., erstklassige ältere Karst, in Gelesen und Sprachen bewandert, selbständiger Leiter von Abwärtur- und Notarkanzleien, sucht Stelle, womöglich beim Herrn Chef-Jäger. 3307

Goldmanipulant mit guten Peugnissen sucht Stelle. Geht auch ins Ausland. Offerte unter "R. 13" an die Bero. 3313

Offene Stellen

Perfekte Wäscherin, die zweimal monatlich wäsche kämte, gesucht. Adresse in der Verwaltung. 3297

Perfekte Serviererin per sofort gesucht. Anzufragen Café "Kotovž". 3291

Ein Fleischhauerehrting wird aufgenommen. Anfr. Bero. 3137

Lausbursche wird sofort aufgenommen. Vorzustellen "Folksbell" M. Jarc, Maribor, Gospostka ulica 44. 3324

Tüchtiger Bogentastenmacher-Gehilfe wird sofort aufgenommen. Dorthselbst ist auch ein Fleischhauerehrting und eine Partie Schwartlinge zu verkaufen. Vrentusa, Trzaska cesta 8. 3321

Suche verheirateten Winger für einen Großgrundbesitz bei Karlovac. Bedingung: absolvierte Weinbauschule. In Rehschule Bewanderte haben Vorzug. Dringende Angebote unter Angabe der Bedingungen, Forderungen in Gehalt und Depanaten und mit Lebensabschriften einzuwenden an Ivan Gorjan, Besther, Zagreb, Postovideva ulica 8, 1. Stod. 3309

Korrespondenz

Zwei solide Burschen wünschen mit ebensolchen Mädels eheliche Bekanntschaft. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Bevorzugt werden Besther-33hter im Alter von 18-25 Jahren. Gesf. Zuschriften unter "Wirtsjohn 25" u. "Tischlers" u 29" an die Bero. 3264



Bücherreisende

für ganz Jugoslawien von großem Wiener Verlag gesucht. Hoher Verdienst, reichste Auswahl, größte Unterstützung durch eigene Propaganda des Verlages. Seriose Persönlichkeiten (Damen u. Herren) wenn auch aus anderen Borsufen, wollen sich melden wochentags zwischen 9 u. 4 Uhr nachmittags bei Herrn Milan W. Rasch, Celje, Kerkov trg 6/1.

Tiefbetrübt geben die Unterzeichneten die traurige Nachricht von dem Ableben ihrer lieben, unvergeßlichen Gattin, beziehungsweise Mutter, Großmutter und Schwägerin, der Frau

Antonie Lukas, geb. Mettinger

welche Mittwoch, den 14. März 1928 nach kurzem, schweren Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im 53. Lebensjahre verschieden ist.

Die entseelte Hülle der teuren Dahingeschiedenen wird Freitag, den 16. März um 3 Uhr nachmittags feierlichst eingesegnet und sodann im Familiengrabe zur letzten Ruhe bestattet.

Die heilige Seelenmesse wird Samstag, den 17. März um 8 Uhr in der Pfarrkirche zu Marenberg gelesen werden.

Marenberg, am 14. März 1928.

Louis Langer
Schwiegersohn
Ferdinand Lukas
Schwager
Signe, Ilse, Egbert
Enkelin

Hans Lukas
Gatte
Mitzi Langer, geb. Lukas
Berta Lukas
Herbert Lukas
Kinder

Resi Lukas
Anna Lukas
Dr. Frieda Lukas
Schwägerinnen